

Thema: Prater Wien

Autor: Peter Klöbl

**A**nmit wird jedermannig-künftig und von nun an zu allen Zeiten des Jahrs und zu allen Stunden des Jahrs, ohne Unterschied jedermann in den Bratter sowohl als in das Stadtgut frey spazieren zu gehen, zu reiten, und zu fahren, und zwar nicht nur in der Hauptallee, sondern auch in den Seitenalleen, Wiesen und Plätzen, erlaubet – die allzu abgelegenen Orte, und dicke Waldungen, wegen sonst etwa zu besorgenden Unfugs und Mißbrauchs alleinig ausgenommen. Wien, den 7. April 1766“ – mit diesen Worten verfügte der

**Kaiserliches Jagdrevier wird 1766 Erholungsgebiet**

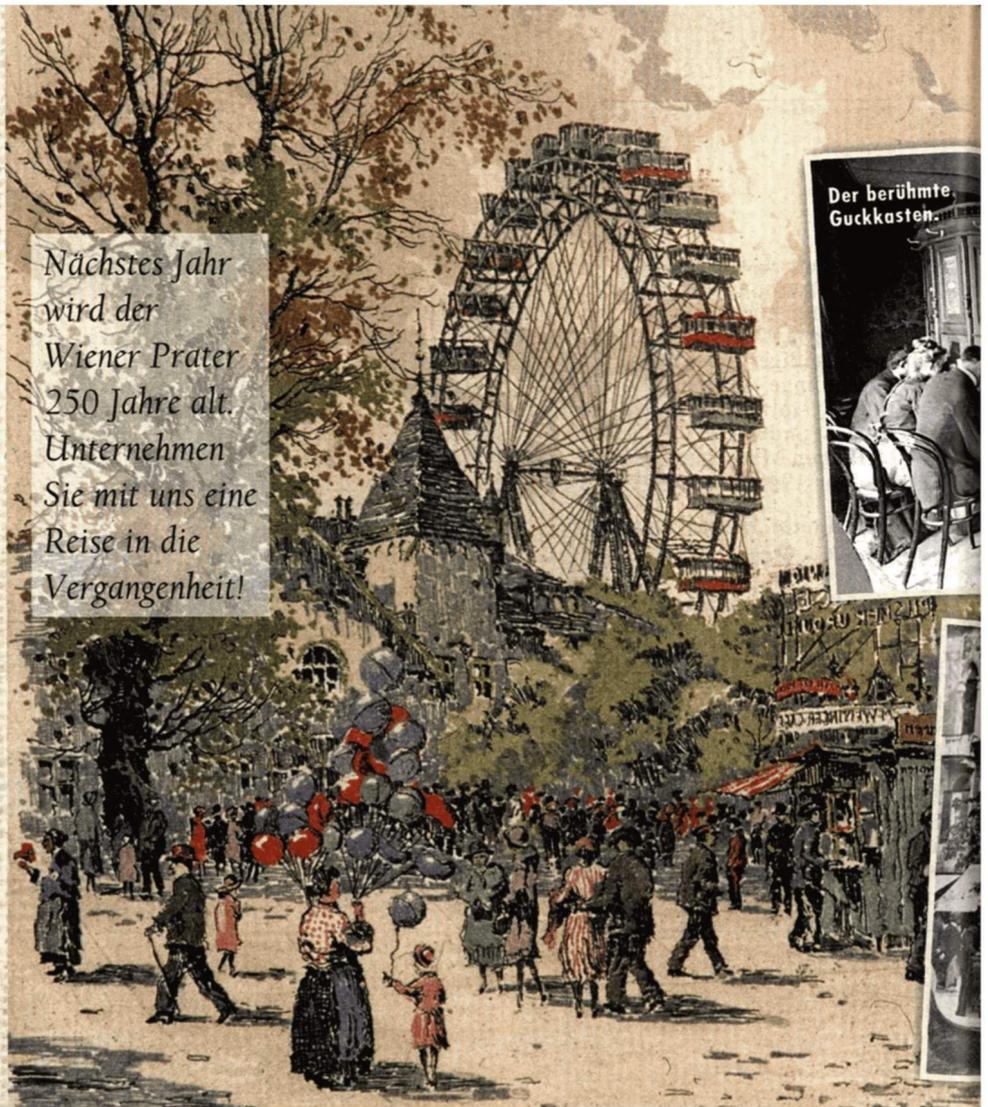
österreichische Kaiser Joseph II., dass der Prater, zuvor kaiserliches Jagdrevier und nur dem Adel zugänglich, zum Erholungsgebiet aller Wienerinnen und Wiener wurde.

Die Geburtsstunde einer der ältesten Vergnügungstätten Europas. Joseph II. genehmigte auch die Ansiedlung von Kaffeesiedern und Wirten, der Prater wurde bald zu einem Zentrum der Unterhaltung.

Fast ein Jahrhundert später erlebte der Prater seinen ersten großen Höhepunkt: die Weltausstellung 1873. 53.000 Aussteller zeigten ihre Leistungen, 7,25 Millionen Besucher wurden gezählt. Zentrum der Ausstellung war die 84 Meter hohe Rotunde mit einem Kuppeldurchmesser von 109 Metern, sie fiel im Jahr 1937 einem Brand zum Opfer.

Der nächste Höhepunkt sollte bald folgen: „Venedig in Wien“, eine neue Theater- und Vergnügungstadt. Gabor Steiner, damaliger Theaterunternehmer, ließ 1895 auf dem 50.000 m²

Nächstes Jahr wird der Wiener Prater 250 Jahre alt. Unternehmen Sie mit uns eine Reise in die Vergangenheit!



Der Prater feiert

großen Areal des Kaisergartens (die heutige Kaiserwiese) kunstvolle Nachbildungen venezianischer Bauwerke und mit Gondeln

**Puppentfigur „Hanswurst“ als Namensgeber**

befahrene Kanäle errichten, in dessen Mitte wurde das Riesenrad erbaut.

Zu dieser Zeit war der Prater ein Ort der Kultur und Unterhaltung. Die „bessere“ Gesellschaft fuhr hier mit dem Fiaker aus,

Kadetten und Wäschermädels hatten ihr Rendezvous, „Hutschenschleuderer“ und Kuriositätenkabinette wetteiferten um die Gunst des Publikums, Drehorgeln, Heurigensänger und Damenkapellen gaben ebenso ihre Melodien zum Besten wie Walzerkönig Johann Strauß.

1908 wurde der Verband der Praterhüttenbesitzer, der heutige Praterverband, gegründet, nach und nach entstanden immer mehr Attraktionen: 1909 die

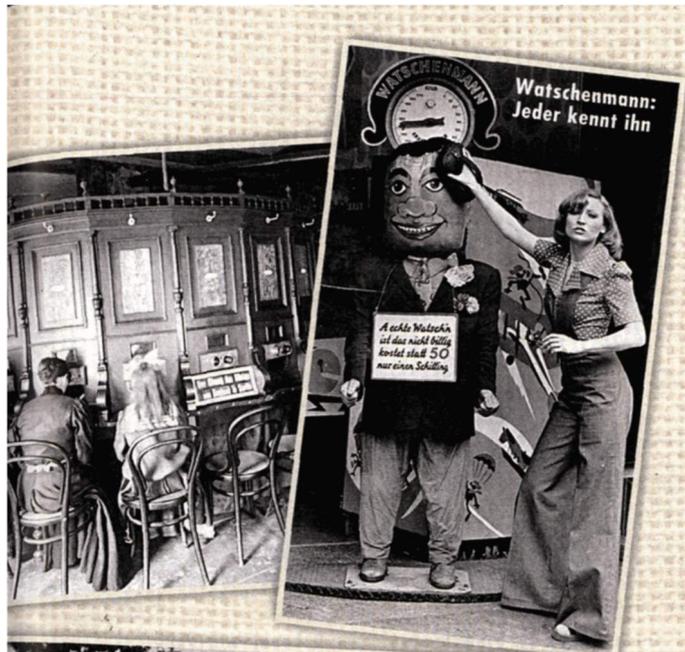
Hochschaubahn, 1928 wurde die Liliputbahn eröffnet, dazu schoss ein „Lichtspielpalast“ nach dem anderen aus dem Boden – der Prater blühte auf.

Zur Unterhaltung der Kinder wurden dazu etliche Puppentheater in Holzbuden errichtet, in denen der lustige „Hanswurst“ eine Hauptrolle spielte. Nach ihm ist übrigens der Wurstelprater benannt.

Der Boom wurde aber jäh unterbrochen – in den letzten Tagen des Zweiten

Thema: Prater Wien

Autor: Peter Klöbl



# Geburtstag

Weltkriegs wurde der alte Wiener Prater durch einen Bombenangriff dem Erdboden gleichgemacht, ein einzigartiges Wiener Kulturgut war praktisch „ausgelöscht“ worden.

In Eigeninitiative bauten die überlebenden Unternehmer den Prater aber wieder auf – und machten ihn sukzessive zu dem, was er heute ist: „Österreichs größter Rummelplatz“, den Jung und Alt immer wieder gerne besuchen.

Von Peter Klöbl

**Kronen  
Zeitung**

[www.krone.at](http://www.krone.at)  
**PRÄSENTIERT**

● Am 7. September starten die großen „Krone“-Praterwochen: Täglich außer Sonntag stellen wir ab dann 2 Wochen lang einen der teilnehmenden Praterbetriebe vor. Dazu gibt es in der „Krone“ einen Gutschein zum Ausschneiden für 1 Person für den vorgestellten Betrieb. Es warten Gratisfahrten, Gratisgetränke etc. – für Jung und Alt!